

"elterlicher Super-GAU"

Beitrag von „Talida“ vom 26. Juni 2005 18:39

Die erste Bekanntschaft mit einem mich völlig ablehnenden Vater hatte ich im zweiten Halbjahr meines Refs. Ich sollte mit in ein erstes Schuljahr und besagter Vater (angesehener Geschäftsmann im Ort) sprach bei der Schulleitung vor, weil er - ohne mich zu kennen - seinen Sohn nicht von einer Referendarin unterrichtet haben wollte. Begründung: Der Sohnmann solle etwas lernen und nicht als Versuchtskanninchen herhalten müssen.

Er hatte übrigens keinen Erfolg damit.

Die zweite nachhaltig in meiner Erinnerung gebliebene Begegnung fand mit einer Mutter statt, die mir einen Anwalt auf den Hals hetzen wollte, weil ihr Sohn (nach einem handgreiflichen Streit mit einem Klassenkameraden) mitten im Unterricht fluchtartig den Raum und das Schulgelände verließ. Da ich erst einige Wochen zuvor meine erste Vertretungsstelle angetreten hatte, rief ich voller Panik die Schulleiterin, die dieser Mutter erstmal klarmachen musste, dass ein 10jähriger nicht einfach so verschwinden dürfe und er doch langsam lernen sollte, Konflikte auszuhalten! Der Anwalt wurde zurückgepfiffen, weil der Vater des anderen Jungen im Rechtsbereich arbeitet und die gute Frau ziemlich cool in ihre Schranken verwies.

Alle anderen GAUs hab ich hier ja schonmal geschildert ... Mein Kollegium (fast alle gestandene ehemalige Hauptschullehrer) hat übrigens letzters festgestellt, dass die Elternschaft noch nie so schwierig war wie in diesem Schuljahr. Bei uns reiht sich eine Klassenkonferenz an die nächste, Gesprächstermine werden nicht eingehalten oder zu unmöglichen Zeiten eingefordert, Einschulungen per Widerspruch etc. erzwungen und übelste Beschimpfungen kundgetan. Da kann einem dann bei wirklich netten Eltern (auch die gibt es und sie geraten leider in den Hintergrund) schonmal der Gedulfsfaden reißen, obwohl es gar nicht so gemeint ist.

Talida